

Nr.
77

DEUTSCHES

MAD

Das verrückteste Magazin der Welt

Katastrophal
billig für
NUR NOCH
DM 2,-

bfrs 34
hfl 2,40
öS 15
sfrs 2,50
L 420
Pts 56

Vier Sonderseiten:

**DON MARTINS
FLUCHT AUS DEM
GEFÄNGNIS**

MAD WAR IM KINO

**„GIGANTEN
AM HIMMEL“**



GESTERN FRÜH BEIM ZAHNARZT



© MARTIN

Fragen Sie Alfred



Vorstellung

Unter jedem Leserbrief steht eine unverschämte Bemerkung mit der Unterschrift „Die Red.“. Leider hast du uns noch nie diesen Typen vorgestellt, lieber Alfred. Ich möchte wirklich wissen, was das für ein Mensch ist!
Doris Brodersen, Bamberg

Alfred antwortet:

Ich auch!

Meisterwerk

Warum bringst du eigentlich nur einmal im Monat ein neues Heft heraus und nicht alle 14 Tage? MAD ist so prima, daß es genug Leute gibt, die für ein solches Meisterwerk vier Mark im Monat ausgeben würden!
Gerhard Dahlmann, Berlin

Alfred antwortet:

Prima. Dann bleiben wir doch bei einem Heft pro Monat – und verdoppeln lieber den Preis!

Aufsatz

Als ich kürzlich in einem Deutsch-Aufsatz die Namen Weizenkeim, Kaputnik und Feinbein verwendete, bekam ich prompt eine Fünf! Warum wohl?
Reiner Wessel, Aerzen

Alfred antwortet:

Weil ein Aufsatz, der nur aus den Namen Weizenkeim, Kaputnik und Feinbein besteht, wohl ein wenig arg kurz ist!

Zusammenstoß

Jedesmal, wenn ich ein neues MAD-Heft kaufe, kriege ich Ärger! Ich kann es nämlich nie erwarten, bis ich zuhause bin, sondern fange schon unterwegs zu lesen an. Und dabei stoße ich auf dem Bürgersteig ständig mit Leuten zusammen, die mich dann anpöbeln. Was soll ich tun?
Katrin Hoppel, Braunschweig

Alfred antwortet:

Gehen Sie auf der Fahrbahn. Autos pöbeln nicht!

Ziel

Zwar findet man in MAD manchmal Ansätze zur Gesellschaftskritik, doch wird andererseits völlig wertfrei gebödelnd, so daß man letzten Endes gar nicht weiß, was MAD eigentlich will. Jetzt mal ganz ehrlich, lieber Alfred: Welches Ziel verfolgt Du mit MAD wirklich?
Olaf Menser, Quickborn

Alfred antwortet:

Bargeld.

Leserbriefe

Wunsch

Angeregt durch MAD kaufte ich mir euer Sonderheft „Das Schlechteste von Don Martin“. Ich muß sagen: Das war gar nicht so schlecht! Und da mir schon das Schlechteste so gut gefiel, möchte ich gern mal wissen, wie wohl „Das Beste von Don Martin“ aussieht!
Stefan Plagge, Calberlah
(Wir auch. Aber das gibt dieser gemeine Kerl nicht heraus! – Die Red.)

Preis

In Heft 74 habt ihr den „Alfred des Monats“ an Erik Ode verliehen, weil er „pro Sendung mit einem einzigen Gesichtsausdruck auskommt“. Und was ist mit Eurem Alfred E. Neumann? Dieser Blödmann kommt doch schon seit 74 Heften mit einem einzigen Gesichtsausdruck aus!
Helmuth Busch, Hannover

(Na und? Dann verleihen Sie ihm eben den „Helmuth des Monats“! – Die Red.)

Rückkauf

Ich habe jetzt schon so viele MAD-Hefte, daß ich damit einen Bombentrichter ausfüllen könnte. Wollt ihr nicht die schönen alten Hefte wieder zurückkaufen – zum Schrottpreis?
Rainer Jastrow, Berlin

(Nein, aber wir schicken Ihnen gern eine Bombe! – Die Red.)

Eigenwerbung

Ich finde, MAD betreibt zuviel Eigenwerbung! Ich habe mir die Mühe gemacht, in Heft Nr. 74 nachzuzählen, wie oft darin das Wort „MAD“ vorkommt – und kam dabei auf die erstaunliche Zahl von 49!
Clausius Hempelmann, Hannover

(Und wir haben uns die Mühe gemacht, in Ihrem Brief nachzuzählen, wieviel Funken Intelligenz darin enthalten sind – und kamen dabei auf die erstaunliche Zahl von 0! – Die Red.)

Selbstvertrauen

Seit ich MAD lese, habe ich endlich wieder Selbstvertrauen. Denn ich weiß nun, daß ich nicht die einzige Doofe in meiner Stadt bin!
Julianne Ferenczy, Hamburg
(Irrtum. Denn so weit wir wissen, sind Sie in Hamburg unsere einzige Leserin! – Die Red.)

Spende

Die Titelseite von Heft Nr. 74, die unseren geliebten Alfred mit einer Schußwunde in seinem geliebten Kopf zeigt, hat mich tief erschüttert. Um zu verhindern, daß Alfred in die ewigen MAD-Gründe eingeht, bin ich gern zu einer Hirn-Spende bereit!
Martin Bisplinghoff, Dortmund
(Schönen Dank, aber leider müssen wir Ihr freundliches Angebot ablehnen. Denn Ihr Brief beweist, daß Sie gar kein Hirn haben. – Die Red.)

Qualität

Immer wieder verspricht Ihr, daß MAD von Nummer zu Nummer schlechter wird. Und was passiert statt dessen? MAD wird von Nummer zu Nummer besser!
Hannes Krug, Bad Aibling
(Zum Glück werden wenigstens die Leserbriefe von Nummer zu Nummer schlechter! – Die Red.)

An dieser Stelle werden jeden Monat Personen ausgezeichnet, die durch ihr Wirken bewiesen haben, daß sie Alfred E. Neumann in nichts nachstehen.



Vor einigen Jahren machte man in Hollywood aus einem Bestseller über eine Flugzeugkatastrophe einen mittelmäßigen Film namens „Airport“ – der viele Millionen Dollar einspielte. Der Erfolg machte die Filmbranche nachdenklich: Wenn schon ein

Vor einigen Jahren machte man in Hollywood aus einem Bestseller über eine Flugzeugkatastrophe einen mittelmäßigen Film namens „Airport“ – der viele Millionen Dollar einspielte. Der Erfolg machte die Filmbranche nachdenklich: Wenn schon ein

mittelmäßiger Film über dieses Thema sowie Geld brachte... wie viele Millionen würde wohl erst ein schlechter Film bringen? Und so entstand der neue Streifen über den Zusammenstoß eines Jumbo-Jets mit einem Kleinflugzeug, ein Film mit dem Titel:



Stewardess – aber ich geht mich zwar nichts an... aber ist es den Passagieren nicht verboten, Hunde mit an Bord des Flugzeugs zu bringen?

An sich schon... aber in diesem Fall war es der HUND, der das MÄDCHEN mit an Bord gebracht hat!



Sie brauchen wirklich keine Angst zu haben! Ich bin schon ein Dutzend Mal geflogen... aber nur sieben Mal gab es eine Katastrophe! Einmal ist eine Bombe...

Ich bitte Sie... Sie wollen auf die Toilette? Kommen Sie... ich mache Ihnen den Sitzgurt auf!

Aber ich... Schon gut, ich helfe Ihnen gern! Sehen Sie – es geht so!

Wirklich? Ich fürchte, Sie haben nicht meinen Sitzgurt geöffnet, sondern meine HOSE!



ZUGLEICH, IN EINEM KLEINFLUGHAFEN ...

Wie wird das Wetter?

Wird es besser?

Geht nicht! Denn der Mann, den ich zuhause erwarte, kommt nur einmal im Jahr!

Heftige Stürme, Gewitter und geringe Sichtweite! Aber laut Vorhersage wird es sich noch ändern!

Nein, es wird viel schlechter! Sie sollten den Flug mit Ihrer kleinen Maschine lieber verzichten!

Ach was, der Weihnachtsmann wartet gern mal einen Tag!

MAIN BULLAU



Ich bin Schwester Schultz, die zuckersüße Nonne mit dem großen Stimmel!

Und ich bin Janet, das zuckersüße Mädchen mit dem großen Problem!

Ja, ich weiß Bescheid... ich habe deinen Film „Der Exorzist“ gesehen! Falls du luftkrank wirst, kotz bitte in die andere Richtung... ich habe eine Abneigung gegen GRÜN!



Was für eine hübsche Gitarre! Darf ich mal darauf spielen?

„Und wenn wir alle dann zum Teufel gehn, In der Hölle gibt's ein Wiedersehn...“

Wunderbar! Mit Ihrer herrlichen Stimme und der Stärke Ihres Glaubens gelingt es Ihnen wohl immer, die Mitmenschen zu erfreuen!

Nein... aber damit gelingt es mir immer, mich in die Erste Klasse einzuschmuggeln!





Meine Damen und Herren, wir sind
soeben gelandet... und zwar auf
dem Dach eines anderen Flugzeugs!

Bis wir herausgefunden haben, ob
die Maschine noch manövrierfähig
ist, lesen Sie bitte die Broschüre
vor Ihren Sitzen! Sie finden darin
die genauen Vorschriften über
das Sterben bei einem Absturz!

Was ist mit dem Flugzeug los?

Keine
Ahnung!
Als wir
dort
in der
Flieger-
schule
diese
Dinge
lernten,
war ich
leider
krank!

Salt Lake Tower...
Hier spricht Maggy,
die Stewardess von
Flug 904! Ich habe
den Steuer der Ma-
schine übernommen!

Also, ich bin ja
durchaus für die
Emanzipation...
aber ich finde,
das geht diesmal
wirklich zu weit!

Der Kapitän liegt
im Sterben... die
anderen sind tot...
ich kenne mich
mit den Instru-
menten nicht aus und
habe keine Ahnung,
was ich tun soll...

Sie klingen ja
schon wie ein
erfahrener Flieger!
Haben Sie Ihren
Auto-Pilot an?

Nein... nur
die Uniform!

Beschreiben
Sie bitte
mal den
Schaden...

Er ist...
sehr groß!

Aha... jetzt wissen
wir wenigstens,
wo-
ran wir sind! — Ich
melde mich gleich
wieder! Bleiben Sie
bitte inzwischen
im Flugzeug sitzen!

Hallo, Murdock...
Flug 904 ist in
großer Gefahr!

Eine so prächtige
Maschine wie der
Jumbo ist niemals
in großer Gefahr!

Deine Freundin
Maggy sitzt
allein am Steuer!

Tja... das
hält nicht
einmal ein
Jumbo aus!

Liebe Fluggäste... Stewardess Maggy hat mich
beauftragt, Sie zu beruhigen. Es ist alles
in bester Ordnung! Der Kapitän ist ohnmächtig,
der Rest der Cockpit-Besatzung tot, am Steuer
sitzt ein unerfahrenes Mädchen! Es tut mir
leid, daß ich so schreien muß, doch ist beim
Zusammenstoß mit dem anderen Flugzeug die
Lautsprecheranlage ebenso zerstört worden
wie fast alle anderen Instrumente an Bord...

...aber die Toiletten funktionieren bestens!

Maggy... wir
sind auf dem
Weg zu euch!
Du hast dich
großartig be-
wehrt, wirk-
lich großartig!

Aber ich
habe doch
überhaupt
nichts
gemacht,
Murdock!

Eben... das war ja das Groß-
artige! Und jetzt hör mir mal
gut zu, Liebling... ich bringe
dir etwas bei, was du bisher
noch nie gemacht hast! Du
mußt nur tun, was ich dir sage...

Das finde
ich duftel!
Soll ich
mich...
äh... vor-
her aus-
ziehen?

Nein, Maggy...
das ist heute
mal was ganz
anderes! Also:
zuerst wollen
wir die Nase
des Flugzeugs
etwas höher
bringen...

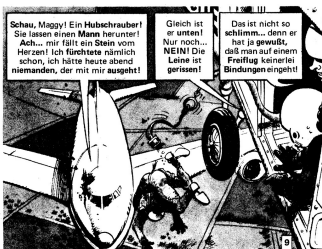
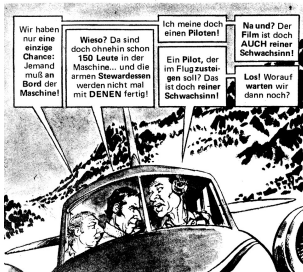
Bitte
zieh mal
ganz
leicht am
Steuer-
knüppel!

Nun guck auf
das Instru-
ment, das ein kleines
Flugzeug zeigt!
Was macht jetzt
dieses Flugzeug?

Hm... ich
fürchte,
du hast
etwas
zu stark
am Steuer-
knüppel
gezogen,
Maggy...

Ja... äh!
Ich ziehe!

Es fliegt auf
dem Kopf...



Los... schnall' mir die Leine um und seile mich ab! Ich versuche es jetzt selber!

Wieso willst DU etwas können, was der Oberst nicht schafft? Er bekam eine Medaille für seine fliegerische Tüchtigkeit!

Und ich bekam einen „Oscar“ für meine dramatische Begabung!

Hallo Maggy! Ich bin's, mein Schatz!

Das ist wieder mal typisch für dich: aus heiterem Himmel kommst du hereingeschnallt... ohne jede Anmeldung! Du hast Glück gehabt, daß ich da war!

He... wo sind denn die ganzen Kontrollinstrumente?

Wo sollen sie schon sein? Als ich sah, daß Besuch kommt, habe ich hier ein wenig Ordnung gemacht... und da habe ich das ganze Gerümpel hinausgeworfen!



So ein Mist...!

Motor Nummer drei spielt verrückt!

Was ist denn los, Murdock?

Na und? Warum soll sich Motor Nummer drei anders benehmen als die Schauspieler in diesem Film...?

Sag den Passagieren, daß ich den Motor abstellen muß... aber mach sie nicht unruhig!



Meine Damen und Herren... ein erfahrener Pilot sitzt jetzt am Steuer und hat alles unter Kontrolle! Leider ist Motor Nummer drei ein kleines bißchen heiß geworden... und wenn sich das auslaufende Benzin entzündet, gibt's eine süße, kleine Explosion!

Die ist ja im Beruhigen NOCH besser als ihre KOLLEGIN!



Die Landung war prima... aber jetzt kann ich die Kiste nicht zum Stehen bringen! Mit der kleinen 707 war das leichter — da konnte man notfalls mit den Füßen auf der Rollbahn bremsen!



Toll! Keine Bremsen, keine Instrumente, ein Motor im Eimer... und der Kerl macht die beste Landung seines Lebens!

Los... rasch! Raus aus der Maschine... die Notrutschen runter! Weg von hier...!

Wir sind doch heil gelandet... es gibt kein Feuer! Warum rennen wir wie die Idioten davon?

Damit uns die Kritiker nicht erwischen! Los! Weg, bevor man uns erkennt!



He, Murdock! Aus einer DC 10 ist die Frachttür rausgefallen, und Sie sollen sie wieder ankleben... im Flug!

Das ist reiner Schwachsinn!

Na und? Was hast du dagegen, ein drittes Mal einige Millionen Dollar zu verdienen?

Im Ernst?

Ja, im Ernst!

Und nach dem dritten Film kommt ein vierter und ein fünfter und...



Ich bin ein Katholik.
Im Fall eines Unglücks
verständigen Sie bitte
einen Priester.

ABT. KARTEN-SPIEL

Wie das nebenstehende Beispiel zeigt, haben manche Leute für den Ernstfall vorgebeugt und tragen in ihrer Brieftasche eine kleine Karte, auf der sie ihre Wünsche zum Ausdruck bringen, falls sie bei einem Unfall keine andere Verständigungsmöglichkeit mehr haben. MAD, die Zeitschrift für den Ernstfall, hat diese Idee aufgegriffen und entwickelte neue Anwendungsmöglichkeiten für...

KARTEN, DIE MAN FÜR DEN ERNSTFALL BEI SICH TRÄGT

GESTALTUNG: FRANK JACOBS

Ich bin ein Hypochonder.
Im Falle einer Herzattacke
teilen Sie meinen Freunden mit,
daß ich mit meinen Befürchtungen
doch recht hatte.

Ich bin Hanno Kaputnik.
Bis vor meiner kürzlichen Operation
hieß ich Hanna Kaputnik.
Im Falle einer ernsthaften Verletzung
sagen Sie bitte dem Arzt,
er soll sich nicht zu sehr wundern,
was er da findet.

Ich bin ein Masochist.
Im Falle eines Unglücks
verständigen Sie niemanden.
Lassen Sie mich liegen
und genießen!

Ich bin ein Mafia-Boss.
Im Falle meines plötzlichen Ablebens
verständigen Sie bitte den Paten,
er soll Vierfinger Nick umlegen.

Ich bin Teilhaber einer Maklerfirma.
Im Falle eines tödlichen Unglücks
teilen Sie meinen Partnern mit,
daß ich ihnen auch von da oben
genau auf die Finger sehen werde!

Ich bin ein Feigling.
Im Falle einer Verletzung
schwören Sie mir, daß die
Wunden nur ganz leicht sind!

Ich bin ein Anwalt.
Sollte ich im Krankenhaus
während der Operation sterben,
verklagen Sie den Arzt
wegen schwerer Kunstfehler.

Ich bin der Anführer
einer Spiritistengemeinde.
Im Falle meines Todes
verständigen Sie meine Anhänger,
daß ich pünktlich wie immer
zur nächsten Seance erscheinen werde.

Ich bin ein Student.
Im Falle meines Ablebens
verständigen Sie die Öffentlichkeit,
daß ein Studienplatz frei ist.

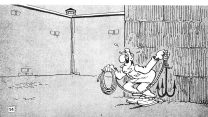
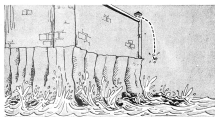
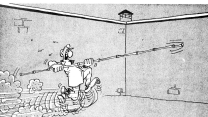
Ich bin ein Neurotiker
und leide an den Folgen einer
unglücklichen Kindheit.
Im Falle eines Unfalls
teilen Sie bitte meinem Vater mit,
daß er daran schuld ist.

Ich bin Der 5 jährige TILL.
Falls Ich VERUNGÜCKT,
GEBEN SIE DEM FROSCH IN
MEINER RECHTEN HOSENTASCHE
EIN GUTES HEIM.

Ich bin ein Vampir.
Für den Fall einer Blutübertragung
sind meine Blutgruppen
A, O, AB, X, Rh negativ und
Rh positiv (schmatz).

ABT. DON MARTIN (II)

DIE FLUCHT AUS DEM GEFÄNGNIS...





ART, IN DIE ENGE GETRIEBEN

Wenn ein Thema sehr ergiebig ist und der Autor viel zu sagen hat, wird das Buch gewöhnlich sehr dick. Manchmal freilich ist genau das Gegenteil der Fall. Und so entstand...

DIE MAD-BIBLIOTHEK EXTREM DÜNNER BÜCHER

TEXT: WOLFGANG RINGER





Willst du mich nicht über die Schwelle tragen, Liebling?

Nicht doch! Dieser Brauch entstammt einer Zeit, als die Braut gewaltsam gestohlen wurde!



Hm... eigentlich habe ja ICH dich gewaltsam gestohlen... von dieser Utschi FEINBEIN!



Los! Schnell!

Wieso so eilig?



Schließ die Zimmertür ab... ich bin schon soooo ungeduldig!

He... Wir leben doch schon seit zwei Jahren miteinander!



Rasch! Zieh deine Jacke aus... ich kann nicht mehr warten!

Junge, Junge! Ich wußte gar nicht, wie leidenschaftlich du bist!



Was heißt leidenschaftlich? Ich will nur wissen, wieviel Bargeld wir bekommen haben!



M-meine Nerven! Ich bin ja so au-aufgereggt! Ich schaffe es n-niemals bis zum Tr-traualtar...



I-ich könnte mich heute n-nicht mal mehr richtig a-an-ziehen! Alles machte ich verkehrt... alles ging schief!

Nur die Ruhe! Gleich hast du es geschafft!



Nein! Unmöglich! Ich sch-schaffe es niemals! Ich m-muß hier weg! Ich habe kalte Füße gekriegt...

Unsinn! Das ist nur die Panik, die JEDER vor seiner Hochzeit hat!



Außerdem ist es kein Wunder, daß du kalte Füße kriegst... du hast die Schuhe vergessen!



Wie bitte? Ihr beiden lebt zusammen wie Mann und Frau... ohne den Segen einer richtigen Ehe?

Klar! So ein Trauschein ist doch nur ein Stück Papier! Wozu soll er denn gut sein?



Ich sage euch, wozu er gut ist: Er ist gut für euer Gewissen... und für eure Seele! Er ist gut für eure besorgten Eltern! Er ist gut für eure künftigen Kinder... für euren Platz in der Gemeinschaft!



Die jungen Leute kleiden sich immer so lächerlich, daß man sich ehrlich freut, sie auf einer Hochzeit mal in etwas Schönerem zu sehen!

Hier kommt die Braut! Ach... wie entzückend!

Und hier kommt der Bräutigam! Ach...

...wie lächerlich!



Und bist du bereit, Udo, Astrid zu deiner Frau zu...

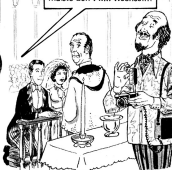
Pssst!

Was ist denn los? Warum hat der Priester die Zeremonie unterbrochen?

Er hat dazu von höherer Stelle eine zwingende Weisung bekommen!

Von seinem Bischof?

Nein, vom Fotografen! Er mußte den Film wechseln!



Aaaah... was für ein Buffet! Alles, was das Herz begehrt... Hors d'oeuvres, Krebschwänze, Spiegelspitzen, Leberpastete, Prager Schinken, Obstsalat...

Räucherlachs, Heringsgelee, französischer Käse, ungarische Salami, Senfgurken, Hering...

So... schmeckt! Das wär's wohl, was das Buffet betrifft!

Wann essen wir endlich?

...und dazu diese tolle Bar!



Herr Kapellmeister... für den ersten Tanz in unserer Ehe wünschen wir uns ein Lied, das viele romantische Erinnerungen für uns enthält... ein Lied, bei dem wir immer ein bißchen sentimental werden... UNSER LIED!

Aber gern! Wie heißt es?

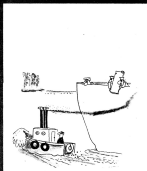
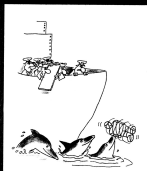
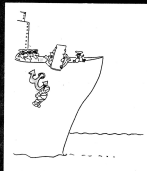
SOCK IT TO ME, BABY!



ABT. FEUCHT-FRÖHLICH

SEEMANNS-BEGRÄBNIS

GESTALTUNG: DON EDWING



ABT. DER LANGEN REDE KURZER (UN)SINN

Jeder kennt den großen Einfluß, den das Fernsehen auf Kinder hat. Und da das Fernsehprogramm mehr und mehr aus alten Filmen besteht, wird es nicht mehr lange dauern, bis auch unsere Kleinsten die gleichen Phrasen dreschen, wie einst die Helden der großen Hollywood-Schnulzen. MAD, das Fachblatt für Schnulzen & Phrasen, zeigt Ihnen, wie es sein wird...

WENN

KINDER DIE PHRASEN VON

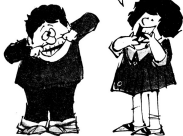
FILM UND FERNSEHEN VERWENDEN

ZEICHNUNGEN: PAUL COKER JR.
TEXT: HARRY PURVIS

Gabi hat schon ein Dutzend
Männer auf dem Gewissen...



O Tommy! Du hast mich
wieder lachen gelehrt!



Jetzt weißt du, warum ich dich
niemals heiraten kann! Denn
dieser Mann... ist mein Vater!



Und denk daran, wenn uns jemand
aufhält: ICH besorge das Reden!



Überleg's dir nochmal, Sigrid...
mit diesem Geld kann man eine
Menge schöner Dinge kaufen!



Einen hübschen kleinen Laden
hast du da, Freddie! Es wäre
wirklich jammerschade, wenn
er in Trümmer gehen würde...



Egal, was deine Eltern sagen...
jetzt, nachdem ich dich endlich ge-
funden habe, lasse ich dich nicht
kampflös aus meinem Leben scheiden!

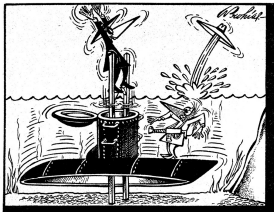
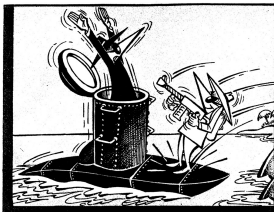
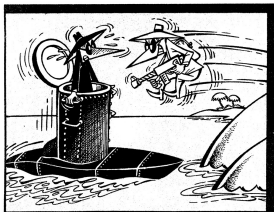
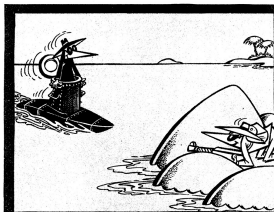
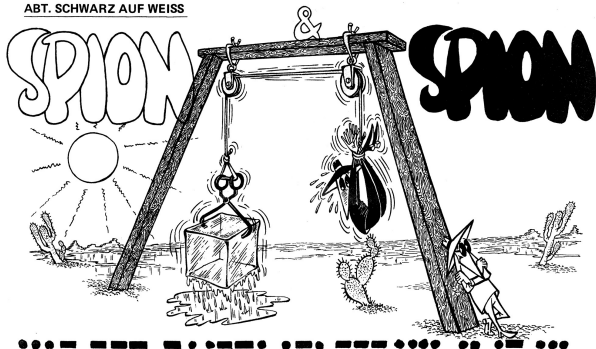


Ich wette, Udo ist umge-
fallen und hat gesungen!



Wenn jemand fragen sollte:
Ich war hier... von neun
bis Ladenschluß, kapiert'??





Bei den steigenden Preisen ist das Reisen eine recht kostspielige Angelegenheit geworden. Doch gibt es eine bewährte Methode, zum Nulltarif durch die Lande zu fahren – als Hausgast bei Freunden und Verwandten! MAD, das Fachblatt für bewährte Methoden, hat die wichtigsten Kniffe und Tricks dieser alten Schnorrerkunst zusammengestellt und präsentiert Ihnen...

Das MAD-Handbuch für HAUSGÄSTE

**WIE MAN „ZUFÄLLIG MAL“
VORBEISIEHT... UND SIEBEN
WOCHEN LANG BLEIBT!**

**Wie man Gastgeber
zum Leisklaven macht**

**WIE MAN NÜTZLICH UND
HILFSBEREIT ERSCHEINT...
OHNE AUCH NUR DEN
KLEINEN FINGER ZU RÜHREN**

**Wie man das Auto des Hausherrn
benutzt, ohne jemals zu tanken**

**UNFÄLLE, BEI DENEN DIE
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
DES GASTGEBERS ZAHLEN MUSS**

**Wie man laute Kinder durch
leisen Terror in Schach hält**

**WIE MAN GASTGEBER DAZU
BRINGT, IHRE ESSENSZEITEN
DEN SEINEN ANZUPASSEN**

**Wie man Ehestreitigkeiten
zwischen den Gastgebern
zum eigenen Vorteil ausnutzt**

Der Tip des Monats:

**WENN DIR SEINE (ODER IHRE)
GARDEROBE PASST... DANN
ZÖGERE NICHT – ZIEH SIE AN!**



BRIEFE, DURCH DIE MAN EINLADUNGEN SCHNORRT

Liebe Auka, liebes Pudi,
so ist kaum zu glauben, daß es
schon wieder fünf Jahre her sind,
seit Du gewartet hast und von hier
weggezogen seid! Da ich demnachst
zufällig in Eure Gegend komme,
würde ich euch endlich meine Hoch-
achtung bringen, das damals
vergessene bringen was. Wenn
beides nicht eintreffen was. Wenn
endlich ich bin da so wenigstens, ob

Lieber Onkel Max!

Deine direkten, unverfälschten
Worte von Mann zu Mann, mit
denen Du mich damals überzeu-
gen wolltest, statt Ballett lieber Be-
triebswirtschaft zu studieren,
sind mir auch heute noch unver-
gessen. Ja, ich habe sogar richtig das
Bedürfnis, wieder einmal Deine ehr-
liche, offene Meinung über mich zu
hören. Und da ich nächsten Monat
in Deiner Nähe zu sein habe,
dachte ich, daß es

ist
den
ber
lich
eum
oo-

Sehr geehrter Herr Schlawiner,

mit großem Interesse verfolgte ich in
den Tageszeitungen ihre Schadenersatz-
klage gegen die Fluggesellschaft QUAX.
Vielleicht interessiert es Sie zu er-
fahren, daß ich bis vor kurzem im Fracht-
büro von QUAX beschäftigt war und dabei
in den Besitz von Dokumenten kam, die
eindeutig beweisen, wie nachlässig
lebende Klapperschlangen von dieser
Gesellschaft behandelt werden. Da dies
auch der Hauptpunkt Ihrer Klage ist,
sind Sie sicher an diesem Beweismaterial
interessiert. Zufällig führt mein nächster
Besuch an Ihrer Villa vorbei, und ich
hoffe, es zu werden. Ich



Sehr geehrter Herr Konsul!

an ihrem Schreibtisch vertraute mir
Tante Lola ein Bündel alter Briefe an,
die Sie seinerzeit schreiben, als sie an
die Kunsthochschule für Ihre Klasse
Modell stand. Diese Briefe sind so voll
von jugendlichem Enthusiasmus und
ungezügelter Leidenschaft, daß es Ihnen
sicher viel Spaß machen wird, sie nach
so vielen Jahren wieder zu lesen. Da
ich nächste Woche ohnehin in Ihrer
Nähe zu sein habe, wäre es doch ein-
mal

Sehr geehrter Herr Klotz,

angelegentlich meines Studiums alter
Schiffahrtswegen der Nordsee bin ich in
den Besitz einer alten Karte gekommen,
die andeutet, daß auf Ihrem Grundstück
bei Kampen ein Piratenschatz vergraben
liegt. Allerdings ist die Karte unvoll-
ständig, so daß es etwa zwei bis drei
Wochen dauern wird, bis ich aufgrund
anderer Unterlagen den genauen Ort des
Schatzes ermittelt habe. Es würde mir
aber nichts ausmachen, diese Studien in
Ihrem Landhaus auf Sylt abzuschließen,
wo wir auch über die Aufteilung des
Schatzes verhandeln könnten. Ich hoffe,

Liebe Tante Trude,

mit großer Bestürzung höre ich, daß
Du auf Deinem Gutshof so viel Kummer
mit der Senkgrube hast. Wie Du vielleicht
weist, habe ich gerade einen Fernkurs
in Grubenwirtschaft abgeschlossen,
so daß ich Dir vielleicht mit ein paar
Ratschlägen behilflich sein könnte.
Natürlich läßt sich so etwas nicht
brieflich machen, doch kann ich es
unter Umständen einrichten,
für paar Tage auf Deinem Gut-
hof zu verbringe. Es

Lieber Herr Weizenkeim,

ganz zufällig stieß ich auf die
Tatsache, daß wir dem gleichen Fa-
miliennamens führen, weshalb ich
mir die Freiheit nehme, Ihnen zu
schreiben.

Mein Hobby ist die Ahnenforschung,
und ich stellte im Verlauf histo-
rischer Studien fest, daß unser Fa-
milienname ohne Unterbrechung di-
rekt im das 6. Jahrhundert zurück-
führt (Nitzankym oder Feitencym)

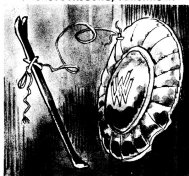
Da mich meine nächste Reise in
der Nähe Ihrer Stadt vorbeiführt,
könnte ich es einrichten, Ihnen das
Ergebnis meiner Studien persönlich
vorzulegen. Würden Sie, daß wir unter
unseren Vorfahren zwei Grafen im Trans-
sylvanien und einen französischen
Kardinal haben?
Bitte teilen Sie mir mit, welches Termin
am besten ist, damit ich mich

GASTGESCHENKE, DIE WENIG GELD KOSTEN

PAPPBECHER IM PARTNER-LOOK



FRÜHSTÜCKSGONG, VERCHROMT



LATZGARNITUR FÜR DIE GANZE FAMILIE



STURMLATERNEN FÜRS GARTENFEST



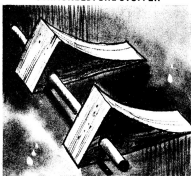
KLEIDERBÜGEL MIT MONOGRAMM



HANDBUCH DER DEUTSCHEN POLITIK



SCHAUKELSTUHL-STOPPER



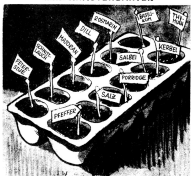
**GRUNDSTOCK
EINER STREICHHOLZSAMMLUNG**



UNSINKBARE SONNENBRILLE



MINI-KRÄUTERGARTEN



DREIWEG-GEGENSPRECHANLAGE



SCHERZHÜLLEN FÜR GOLFSCHLÄGER



ERFAHRENE HAUSGÄSTE VERMEIDEN HÄUSER MIT...

...NUR EINEM BADEZIMMER



...außer, Sie stehen gern Schlange.

...ZUSAMMENKLAPPBAREN BETTEN



...außer, der Hausherr ist Arzt.

...GESELLIGEN GASTGEBERN



...außer, Sie schlafen gern in Bündeln.

...ROULETTE- UND POKERTISCHEN



...außer, Sie machen gern Schulden, die Sie dann zwanzig Jahre lang abtragen müssen.

...GESUNDHEITSAPOSTELN



...außer, Sie essen gern Löwenzahn und braunen Reis – zum Frühstück, mittags und abends.

...DÜNNEN WÄNDEN



...außer, Sie hören gern, was für eine Meinung die anderen Leute von Ihnen haben.

...VIELEN KINDERN



...außer, Sie spielen gern Babysitter.

...HERRLICHER AUSSICHT, ABER OHNE ZUFAHRT NACH OBEN



...außer, Sie schleppen gern Einkaufstüten.

...HÄSSLICHEN TÖCHTERN



...außer, Sie lassen sich gern zur Ehe zwingen.

SIE WISSEN, DASS MAN SIE WIEDER LOS WERDEN MÜCHTE...



...wenn die Gastgeber um 3 Uhr früh Feuerdrill machen.



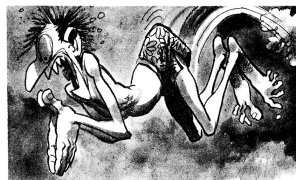
...wenn man das Baby in Ihrem Zimmer abstellt.



...wenn Sie das Handtuch mit dem Haushund teilen müssen.



...wenn die Kinder Sie ausdrücklich vom Nachtgebet ausnehmen.



...wenn man den Swimming Pool leert, ohne es Ihnen zu sagen.



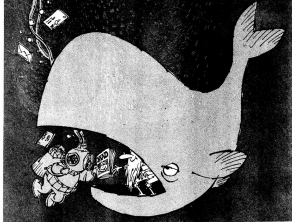
...wenn man die Heizung abstellt – aber nur in Ihrem Zimmer.



...wenn man nach einem würzigen Essen Ihr Badezimmer versperrt.



...wenn man auf Ihrer Serviette alle Abfahrtswege aufzeichnet.



Wer den Wal hat, hat die Qual:



MAD-Taschenbuch 1
Don Martin
hat Premiere



MAD-Taschenbuch 2
Viva MAD!
von S. Aragones



MAD-Taschenbuch 3
Das Buch der Magie
von Al Jaffee



MAD-Taschenbuch 4
Don Martin
dreht durch



MAD-Taschenbuch 5
Spion & Spion
von Prohias



MAD-Taschenbuch 6
Der große
MAD-Report

✂

An den
Williams Verlag GmbH
Abt. Leserservice
2 Hamburg 76
Schwanenwik 29

Jal Jal Jal Zwar habe ich keinen Wal,
dafür aber umso mehr Qual, um mich zu
entscheiden, welches dieser herrlichen
(leichen!) Taschenbücher ich haben will.
Nebenstehend habe ich angekreuzt, wo-
für ich mich entschieden habe (seufzt).

(Name) _____

(Postleitzahl/Wohnort) _____

(Straße) _____

(Unterschrift) _____

☐ MAD-Jahresabonnement	DM 27,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 1 „Don Martin hat Premiere“	DM 3,—
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 2 „Viva MAD“ von Sergio Aragones	DM 3,—
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 3 „Magie“ von Al Jaffee	DM 3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 4 „Don Martin dreht durch“	DM 3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 5 „Spion & Spion“ von Prohias	DM 3,50
☐ MAD-Taschenbuch Nr. 6 „Der große MAD-Report“ von Dave Berg	DM 3,50
☐ MAD-Extraheft Nr. 1 „Das Schlechteste aus MAD“	DM 3,50
☐ MAD-Extraheft Nr. 2 „Das Schlechteste von Don Martin“	DM 3,50
☐ Versandgebühr (nur bei Einzelbestellungen; bei 2 oder mehr Büchern zahlt Alfred E. Neumann das Portolo)	DM 1,—
Den Betrag von DM habe ich	
☐ auf das Postscheckkonto des Williams Verlag, Hamburg 1013 46-209 überwiesen	
☐ per Scheck beigelegt.	

✂

BRENNENDE THEMEN IN MAD NR. 78



☆☆☆ „FLAMMENDES INFERNO“ ☆☆☆
Mort Drucker zeichnet die MAD-Version des Sensa-
tionalfilms über den brennenden Wolkenkratzer ...



☆☆☆ „QUALMENDES INFERNO“ ☆☆☆
Al Jaffee zeigt den Nichtraucherern, wie sie sich gegen
Raucher erfolgreich zur Wehr setzen können ...

... sowie ein gutes Dutzend weiterer brandheißer
Ideen, die man unter dem Titel zusammenfassen kann:

☆☆☆ „RAUCHENDER MIST“ ☆☆☆

DEUTSCHES MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Anschrift für Leserbriefe:
6 Frankfurt, Postfach 180 322
Titelzeichnung: Horst Baerenz
Umschlag Rückseite: Rolf Trautmann
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion Wiesbaden
MAD in USA: CWT
Verleger: William G. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS VERLAG GMBH
2000 Hamburg 76, Schwanenwik 29
Telefon (040) 229 00 35
als Lizenzausgabe der
E.C. Publications Inc. New York
Herstellung: Kurt Reibschke
Satz: Lutz Lüdemann
Printed in Finland - Published in Germany

FUSSNOTEN AUS DER WELT DES FILMS

ZEICHNUNGEN: PAUL COKER JR.

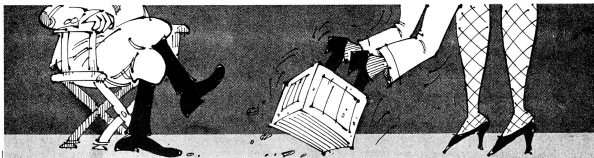
TEXT: PAUL PETER PORGES



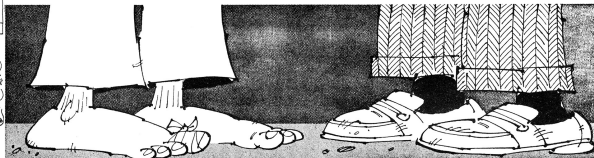
„Tut mir leid... aber es ist eine historische Tatsache, daß die Jungfrau von Orleans niemals Nagellack verwendete!“



„Ich gebe ja zu, daß er großartig aussieht... aber ist er auch ein guter Schauspieler?“



„Entweder dieser Kerl lernt, das Gleichgewicht zu halten, oder wir holen uns einen größeren Liebhaber!“



„...aber bei den Nahaufnahmen von Kung Fu's Füßen müssen wir unbedingt ein Double nehmen!“





ALFRED ZEPPELIN